



Drucksachen-Nr.

1307/2020-2025

Datum:

19.04.2021

**An den Bezirksbürgermeister als Vorsitzender der
Bezirksvertretung Heepen**

Antrag

Aufnahme in die Tagesordnung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Heepen	29.04.2021	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Kunst im öffentlichen Raum

Beschlussvorschlag:

1. Die Vorlage ist in erster Lesung zu behandeln.
2. Die Verwaltung wird gebeten die Vorlage und insbesondere die Anlage 1 gesetzeskonform zu überarbeiten und die Ergänzungen der BZV einzuarbeiten.
3. Die uneingeschränkte Zuständigkeit für die Kunst im öffentlichen Raum bleibt bei den Bezirksvertretungen.
4. Grundsätzliche Regelungen und Konzepte sind im Benehmen mit den Bezirksvertretungen zu erarbeiten.
5. Die Bezirksvertretungen nehmen unmittelbar im Beratungsverfahren der Kommission teil.
6. Die Bezirksämter sind an den verwaltungsinternen Beratungen zu beteiligen

Begründung:

Die Zuständigkeit für die Kunst im öffentlichen Raum ist eindeutig in der Gemeindeordnung zu Gunsten der Bezirksvertretungen geregelt.

Die Initiative, eine Gesamtübersicht über die vorhandene Kunst im öffentlichen Raum zu erlangen, ist notwendig und zu begrüßen.

Die Gesamtübersicht ist sicherlich nötig, um kulturpolitische Entwicklungen zu erkennen und weiter zu entwickeln.

Einigkeit besteht darüber, dass es Kunst im öffentlichen Raum gibt, deren Ausstrahlung über die Bezirksgrenzen hinausgeht und als Stadtbild prägend betrachtet werden kann.

Die Zuordnung zwischen Stadt und Bezirk ist sinnvoll und sollte gemeinsam erarbeitet werden.

Es erscheint auch richtig, allgemeine Regelungen zu treffen, die zu beachten sind, um Kunst im öffentlichen Raum zu sichern, zu fördern und weiterzuentwickeln.

Die Allgemeinregelungen können nur dann ihre positive Wirkung entfalten, wenn sie einvernehmlich zwischen Kulturausschuss und Bezirksvertretungen vereinbart werden.

Die Kunst im öffentlichen Raum ist nur ein kleiner (aber wichtiger, weil öffentlicher) Teil der umfangreichen Kulturarbeit im Bezirk und trägt im erheblichen Maße zur Identitätsbildung der Stadtteile bei.

Das Engagement und der Sachverstand in den Bezirksvertretungen hat dazu geführt, dass sich neben den Leuchttürmen auch eine kulturpolitische Lichterkette in den Bezirken entwickelt hat, die ausgebaut und weiterentwickelt werden sollte.

Das Ziel sollte das faire Zusammenwirken von Kulturschaffenden, Bürgerinnen und Bürgern und Politik sein.

Die Zuarbeit auf Augenhöhe von Experten und Verwaltung ist dabei unverzichtbar.

Unterschrift:

gez. Euler